

Dr. Tengler erläuterte dem Ausschuss auf die im Rhein-Sieg-Kreis durchgeführten Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepte (ILEK). Alle ILEK's seien bereits abgeschlossen und befänden sich nun in der Umsetzungsphase.

Die rechtsrheinische Kommunen hätten die Bitte geäußert, für die Umsetzungsphase personelle Unterstützung durch den Rhein-Sieg-Kreis zu erhalten. Diese sei zugesagt worden.

Auf die Frage von Abg. Lägeli, warum sich der Rhein-Sieg-Kreis bei der Umsetzung des ILEK im linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis so wenig einbringe, verwies Dr. Tengler auf den linksrheinisch bestehenden Marketing-Verein „Rhein-Voreifel-Touristik“, der sich um die Umsetzung der touristischen Projekte kümmere. Eine Hilfestellung durch den Rhein-Sieg-Kreis sei daher nur bedingt notwendig. Der Rhein-Sieg-Kreis sei jedoch sehr wohl bei der Umsetzung von ILEK-Projekten eingebunden, so z.B. beim Aufbau und der Schaffung von Unternehmernetzwerken. Eine Zusammenfassung der ILEK-Ergebnisse aus dem linksrheinischen Bereich ist der Niederschrift als Anlage beigefügt (Anlage 1).

Abg. Neuber wies darauf hin, dass im Rahmen der Umsetzung der ILEK Projekte der Naturpark Bergisches Land enger eingebunden werden solle, damit das touristische know-how genutzt werden könne.

Abg. Tüttenberg fragte nach, warum der Natursteig von Siegburg bis Windeck konzipiert sei. Dies wäre nicht identisch mit dem ILEK-Gebiet Siegtal. Außerdem bestünde ja ebenfalls die Möglichkeit, den Steig an der Mündung der Sieg beginnen zu lassen. Frau Kohlhaas wies darauf hin, dass eine Erweiterung des Projektes Natursteig Sieg beginnend an der Mündung durch die topographischen Gegebenheiten nicht dem Qualitätsanspruch eines „Steiges“ gerecht wird. Die Erweiterung nach Siegburg sei jedoch aus Gründen der besseren Vermarktung des Produktes dringend erforderlich. Die gute verkehrliche Anbindung (ICE-Haltepunkt), die geographische Lage und die bereits seit Jahren bestehende und effizient arbeitende Siegtal-Kooperation (von Siegburg bis Windeck) seien entscheidende Kriterien für die Abgrenzung des Projektraumes.

Der Ausschussvorsitzende Becker wies darauf hin, dass aufgrund der Vielzahl von zur Zeit laufenden Projekten (Regionale 2010, ILEK Siegtal, ILEK Bergisches Land, ILEK Voreifel) eine engere Verknüpfung zwischen den einzelnen Projekten garantiert werden müsse. Gerade im Bereich der sanften Tourismusarten wie Wandern oder Radfahren seien flächendeckend abgestimmte Projekte unabdingbar. Hier müssen z.B. eine kundengerechte Aufbereitung des Angebotes einschl. technischer Ausstattung (GPS-Darstellung) sichergestellt werden und Infrastruktur-Lücken geschlossen werden.

Abg. Hoffmann wies darauf hin, dass die überregionale Vermarktung der Region weiterhin der Tourismus & Congress GmbH obliege. Anstehende Infrastrukturprojekte im Rhein-Sieg-Kreis wie z.B. die ILEK-Projekte oder die Planung und Infrastruktur des Radwanderwegenetzes seien jedoch originäre Aufgabe des Rhein-Sieg-Kreises. Dabei müsse eine stärkere Vernetzung zwischen den einzelnen Akteuren und der T&C sichergestellt werden. Dr. Tengler unterstrich, dass die touristischen ILEK-Projekte in Abstimmung mit der T&C entwickelt worden seien. Aufgabe der T&C sei es aber nicht, die infrastrukturellen Arbeiten wie z.B. die Einrichtung des Natursteigs Sieg zu leisten, sondern vielmehr nach Einrichtung der Projekte die überregionale Vermarktung und den Vertrieb sicherzustellen.

Dr. Tengler wies auf die Koordinierungsfunktion des Rhein-Sieg-Kreises und die intensive personelle Einbindung in den entsprechenden Lenkungsgruppen aller Projekte hin, so dass die Koordination und die Abstimmung gewährleistet sei.

Abg. Diekmann fragte nach, welche Kooperationen im Bereich des ILEK-Projektes „Erneuerbare Energien“ angedacht sind. Dr. Tengler bestätigte, dass diesbezüglich Gespräche mit der RSAG geführt worden seien.

Auf die Frage von Abg. Griesert, ob aus den Zielformulierungen der Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepte quantifizierbare Zielvorgaben entwickelt werden können, antwortete Dr. Tengler, dass sichere quantifizierbare Prognosen kaum abgeleitet werden können.

Abg. Griesert beantragte, dass die Wirtschaftsförderung beauftragt werde, aus den Zielformulierungen der

Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepte quantifizierbare Ziele umzuarbeiten.

Ausschussvorsitzender Becker stellte den Antrag des Abg. Griesert zur Abstimmung.

Der Ausschuss fasste folgenden Beschluss: